

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information

Mormonismus

Bildnachweis/Urheberrechtsvermerk: Ritu Manoj Jethani/Shutterstock

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Mormonen leben in schätzungsweise 70 - mehr oder weniger geistlich unterschiedlich geprägten - Gemeinschaften, schwerpunktmäßig in den Vereinigten Staaten von Amerika und dort wiederum konzentriert in Utah und angrenzenden Regionen (Arizona, Wyoming, Idaho, Missouri, Kansas). In Deutschland sind einige dieser mormonischen Glaubensgemeinschaften aktiv, darunter die „Kirche Jesu Christi mit der Elias-Botschaft“, die „Gemeinschaft Christi“ und die seit 1838 bestehende „**Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage**“. Letztgenannte ist die nach eigenen Angaben (www.presse-mormonen.de) mit fast 16 Millionen Mitgliedern weltweit und 40.000 Mitgliedern in Deutschland die wohl größte und bekannteste Mormonenkirche (MK).

Ursprung

Gründer des **Mormonismus** und der ersten MK, der „Church of Christ“, war der Amerikaner und selbsternannte „Prophet“ Joseph Smith (1805 - 1844). Er behauptete, als 14-jähriger im Wald gewesen und dort zwei Engel-Gestalten begegnet zu sein. Einer der Engel habe auf den anderen Engel gezeigt und gesagt: „*Dies ist mein geliebter Sohn.*“ Smith hätte daraufhin die Engel gefragt, welcher Konfession er sich anschließen solle. Die Antwort: Er solle sich keiner der bestehenden Konfessionen anschließen, denn sie wären alle verdorben. Smith zufolge hätte es weitere Erscheinungen gegeben. So sei am 21. September 1823 der „*Engel Moroni*“ zu ihm gekommen und habe von beschrifteten „*Goldenen Platten*“ berichtet. Doch erst vier Jahre später, im Jahre 1827, habe Smith die versteckten Platten holen und übersetzen dürfen. Da die Texte in Hieroglyphenschrift verfasst gewesen sein sollen, habe er zur Übersetzung eine den Platten beiliegende „*Zauberbrille*“ verwendet. Anschließend habe Smith den übersetzten Text seinem Schreibgehilfen Martin Harris diktiert und die „*Goldenen Platten*“ dem Engel „*Moroni*“ zurückgegeben. Inhalt der Texte seien die Berichte der früheren Bewohner des amerikanischen Kontinentes und „*Gottes Evangelium*“.

Am 6. April 1830 wurde dieser Text zum ersten Mal als „*Das Buch Mormon*“ gedruckt. Nachdem Smith eine

Buchdruckerei zerstörte, die in Druckerzeugnissen negativ über die Lehre der Mormonen berichtete, kam er ins Gefängnis. Den Mormonen feindlich gesinnte Männer stürmten das Gefängnis und erschossen Smith am 27. Juni 1844. Für die Mormonen galt Smith's Ermordung als „Märtyrertod“, wodurch die MK einen rasanten Aufschwung erlebte.

Im Kontext sind die Berichte über den Ursprung der MK sehr verwirrend und undurchsichtig. So konnte beispielsweise die Existenz der „*Goldenen Platten*“ nie bewiesen werden. Angebliche Zeugenberichte, die üblicherweise in jeder Ausgabe „*Das Buch Mormon*“ abgedruckt sind, wurden teilweise von den Zeugen selbst widerrufen.

Lehre

1. „Das Buch Mormon“ und die Bibel

Für die MK steht an erster Stelle „*Das Buch Mormon*“. Dieses Buch sei zu 100 Prozent Gottes Wort, absolut korrekt übersetzt und enthalte keinerlei Fehler. Danach stehen in der Rangfolge literarische Werke wie „*Lehre und Bündnisse*“ oder „*Die Perle des großen Preises*“. An dritter Stelle folgen sogenannte „*fortlaufenden Offenbarungen*“, die führende Amtsträger der MK („Hohepriester“) von Gott oder von Engeln erhalten haben wollen. Erst an vierter Stelle steht die Bibel, die für die MK nur insoweit Gültigkeit besitzt, wie sie richtig übersetzt worden sei. So werden von der MK Bibelstellen immer dann als „*falsch übersetzt*“ eingestuft, wenn sie sich mit mormonischer Lehre nicht in Einklang bringen lassen.

2. Gott

Die MK lehrt den Polytheismus (Vielgötterei). Gott, der Vater, sei selbst einmal ein Mensch gewesen und habe sich dann zu einem Gott weiterentwickelt. Auch sei er jetzt noch nicht am Ende seiner Entwicklung angelangt, sondern entwickle sich ständig weiter. Gott bestehe, wie auch seine Frau, die „*Himmliche Mutter*“, aus Fleisch und Blut und habe sexuelle Bedürfnisse. Er habe auch nicht Himmel und Erde geschaffen, da er ja selbst Mensch gewesen sei. Gott sei - so die MK - ein Gott unter vielen.

3. Jesus Christus

So wie alle Menschen bereits vor ihrer „*Erden-Ge-burt*“ im Universum existiert haben sollen, so soll auch Jesus ein präexistierendes Geistwesen gewesen sein. Die MK lehrt zwar die Sündlosigkeit Jesu, seinen Kreuzestod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt, reduziert jedoch alle Geschehnisse auf eine erste Voraussetzung zur Weiterentwicklung der Menschen. Von Tilgung der Sünden oder von einem vollkommenen Erlösungswerk durch Christus ist keine Rede. Auch sei Jesus kein Gott, sondern könne sich - wie jeder Mensch - zu einem Gott weiterentwickeln.

4. Heiliger Geist

Die MK unterscheidet zwischen dem „Geist Gottes“, der in jedem Menschen als „Kraft“ wohne und dem „Heiligen Geist“ als Person. Letzteren könne nur ein Priester, gemäß der Ordnung Melchisedeks, durch Handauflegung weitergeben.

5. Sünde

Sünde wird von der MK verharmlost. Sie sei nur ein Hindernis für den Fortschritt. Notwendig für die Weiterentwicklung des Menschen seien beispielsweise das Verbot von Alkohol, Koffein und Tabak, die Pflicht zur Abgabe des Zehnten und die strikte Unterordnung unter die Führer der MK.

6. Fortschrittsglaube

Im Universum existieren nach Ansicht der MK unzählige Geister, die darauf warten geboren zu werden, um sich weiterentwickeln zu können. Deshalb war es immer schon für Mormonen erstrebenswert, in einer Vielehe möglichst viele Kinder zu zeugen, die diesen Geistern bei der Weiterentwicklung helfen. Bis zum Verbot der Vielehe gab es Mormonen mit bis zu 30 und mehr Ehefrauen. Bis heute gibt es Anhänger der Vielehe, nach deren Ansicht der Fortschrittsglaube auf der Erde gelebt werden müsse und auch nach dem Tode nicht aufhöre. Auch im Jenseits müsse sich der Mensch dauerhaft weiterentwickeln. Je nach Entwicklungsstufe komme er in einen der

drei vorhandenen Himmel („*himmlische Königreiche*“). In die Hölle („*äußere Finsternis*“) kämen nur Mörder und der Teufel.

7. Taufe für Verstorbene

Selbst für bereits Verstorbene könne sich - so die mormonische Lehre - ein Mormone einsetzen. Beispielgebend ist die Praxis der Taufe für bereits verstorbene Angehörige. Hat der Mormone einen Angehörigen ermittelt - gleichgültig, wie lange dieser schon verstorben ist - kann er sich stellvertretend für diesen taufen lassen. Durch diesen Akt könne sich der Verstorbene im Jenseits ein großes Stück weiterentwickeln. Die MK betreibt deshalb eine aufwendige Ahnenforschung und ist im Besitz des weltweit größten Archivs für Genealogie.

8. Mormonentempel

In den Jahren 1833-1836 wurde in Kirtland (Ohio) der erste Mormonentempel errichtet. Jeder Tempel ist eine besondere Kultstätte der MK und trägt die Inschrift „*Haus des Herrn*“ und „*Heilig dem Herrn*“ in der jeweiligen Landessprache. Weltweit wurden bereits 150 Tempel gebaut, davon zwei in Deutschland, in Freiberg (Sachsen) und in Friedrichsdorf (Hessen). Einlass finden dort nur Mitglieder, die ein Empfehlungsschreiben der Heimatgemeinde vorlegen können. Im Tempel werden geheime kultische Handlungen vollzogen, wie beispielsweise die „*Siegelung*“, bei der Ehepartner und Familien nach der Lehre der Kirche für ewig, auch über den Tod hinaus, aneinander gebunden werden. Für die MK ist es kompliziert, eine Baugenehmigung für einen Tempel zu bekommen, da selbst Amtspersonen staatlicher Behörden und Rettungsdiensten der Zugang zum Tempel verboten ist.

9. Missionsstrategie

Missionare der MK sind sowohl in Fußgängerzonen als auch bei Einsätzen von Haus zu Haus anzutreffen.

Darüber hinaus bieten sie Nachhilfeunterricht und andere Freizeitaktivitäten für Schüler und Studenten an. Bei ihren Missionsgesprächen betonen sie in erster Linie die Bibel und heben insbesondere die Inhalte hervor, die Christen bejahen können. Erst tiefgründigere Gespräche lassen feststellen, dass es um eine bibelkonträre Lehre geht.

Biblische Beurteilung

Diese kurz zusammengefassten Punkte lassen deutlich werden, dass die Lehre der MK keinesfalls auf biblischem Fundament steht. Im Artikel 8 von insgesamt 13 Glaubensartikeln der MK heißt es: *„Wir glauben an die Bibel als an das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist. Wir glauben auch an das Buch Mormon als das Wort Gottes.“* - Mit dem Mormonismus, einer Mischung aus Biblischem und Unbiblischem entstand eine der größten weltweiten Irrlehren.

Christen sollten den Kontakt zu Mormonen und deren Versammlungen (sollten sie aus missionstaktischen Gründen dazu eingeladen werden) meiden und Missionare, die an die Tür kommen, nicht in die Wohnung einlassen. Es wird empfohlen, die Vertreter des Mormonentums auf die biblische Bedeutung von Sünde und Erlösung hinzuweisen, höflich (aber bestimmend!) die Autorität von mormonischen Schriften nicht anzuerkennen, ein gemeinsames Gebet abzulehnen, kurz und verständlich persönliche Erfahrungen mit Christus zu bezeugen und nach Möglichkeit eine evangelistische Schrift mitzugeben.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21 BIC: WELADED1LEM